

# Editorial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Am 17. Mai sollte frau sich mal wieder nicht verschlafen, es sei denn, sie sei bereits am Freitag oder am Samstag abstimmen gegangen. Denn diesmal lohnt es sich: zum revidierten Sexualstrafrecht, dem Beitritt der Schweiz zum IWF sowie zur Fortpflanzungs- und Gentechnologie kann mann/frau ja/nein sagen. Zu jeder der drei wichtigen Abstimmungsvorlagen erscheint in dieser Nummer ein Artikel: Überlegungen der "Demokratischen Juristinnen" zum Sexualstrafrecht, grundsätzliche Gedanken von Lisa Schmuckli zum IWF aus Frauensicht sowie eine Stellungnahme des "Aktionsforums gegen Fortpflanzungs- und Gentechnologie".  
Kaum jemals abstimmen können wir über die Gebäude, Strassen, Unterführungen, in denen wir wohnen, auf denen wir uns fortbewegen, die wir über- und unterqueren müssen, die unseren Lebensraum und damit unsere Lebensqualität oftmals ein-

schränken: *Feministische Architektur und Stadtplanung will die Beschränkungen von Frauen im öffentlichen Raum sichtbar machen und Alternativen aufzeigen. Dazu der Schwerpunktartikel von Bernadette Kaufmann, ein Gespräch mit der Direktorin des Basler Architektur-museums und die Vorstellung einer Gruppe, die sich für eine frauengerechtere Stadtplanung engagiert.*  
In dieser Nummer veröffentlichen wir erstmals ein Comic von Andrea Stutzer, welche von nun an regelmässig für die emanzipation zeichnen wird. Und überhaupt möchten wir unsere Zeitschrift verbessern: Meldet uns doch, was Euch an der emanzipation nicht gefällt, fehlt, langweilt, auf die Nerven geht. Wir tragen's mit Fassung und werden unser Möglichstes tun

Die Redaktion

<b>Gebaute Normen</b>	<b>S. 3</b>
<b>Porträt Ulrike Jehle</b>	<b>S. 9</b>
<b>Wut!</b>	<b>S.12</b>
<b>Brigitta Glatt</b>	<b>S.13</b>
<b>Sexualstrafrecht</b>	<b>S.16</b>
<b>Frauen und IWF</b>	<b>S.19</b>
<b>Gentechnologie</b>	<b>S.22</b>
<b>aktuell</b>	<b>S.24</b>
<b>veranstaltungen, inserate</b>	<b>S.26</b>
<b>Adressen</b>	<b>S.27</b>

**IMPRESSUM**

emanzipation  
Postfach 168  
3000 Bern 22  
PC 40 - 31468-0  
**Sekretariat/Telefon:**  
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31  
**Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden**

**Abonnemente:**

Normalabo	Fr. 42.-
Unterstützungsabo	Fr. 55.-
Solidaritätsabo	Fr. 70.-
Auslandabo Europa	Fr.55.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-
<b>Inseratarif auf Anfrage</b>	

**Auflage/Erscheinungsweise:**  
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

**Redaktion:**  
Annette Hug, Esther Lehner, Regula Ludi, Gabi Mächler, Katka Räber-Schneider, Irene Rietmann, Marianne Rychner (verantwortlich), Christina Schmid, Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki, Dagmar Walser

**Mitarbeiterinnen:**  
Gabi Einsele, Claudia Göbel, Annemarie Roth, Liliane Studer, Andrea Stutzer

**Gestaltung:**  
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Christiane Duttler, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohlfeld (verantwortlich), Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan

**Titelblatt:** Suzanne Castelberg

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** SATZLADEN, Basel

**Druck:** Fotodirekt, ropress Zürich

**Redaktionsschluss** für 5/92: **4. Mai 1992.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.  
**Redaktionsschluss** für 6/92: **1. Juni 1992** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.  
**Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.**

**emanzipation**

einzelnummer	4.50
abonnement	42.-
unterstützungsabo	55.-
solidaritätsabo	70.-
auslandabo	55.-
probeabo (3nr.)	10.-

die feministische zeitschrift für kritische frauen

erscheint 10x im jahr

name \_\_\_\_\_  
vorname \_\_\_\_\_  
adresse \_\_\_\_\_  
wohnort \_\_\_\_\_  
unterschrift \_\_\_\_\_

einsenden an  
emanzipation pf 168  
3000 bern 22

**Erste Berichtigung**

Im Interview mit der Basler Grossrätin **Cornelia Jans Zürcher** in der letzten Nummer der *emanzipation* ist ein gewichtiger Fehler passiert: Dass sie die Politik der Basler Linken als "intellektuell hochstehend" empfunden habe, was bei vielen Frauen zu Schwellenangst und Unlust geführt habe, steht dort. Dies hat die Interviewte jedoch nicht so gesagt. Vielmehr, dass besagte Politik "abstrakt und elitär" sei, habe Frauen abgeschreckt. Besonders intellektuell hochstehend scheint auch der Computer nicht zu sein, der die Korrektur hätte schlucken sollen und es hat bleiben lassen...

**Zweite Berichtigung**

Dumm ist nicht nur der Computer, sondern auch das Lesegerät. Hat es doch zwei Zahlen miteinander verwechselt und "8" anstelle von "3" gelesen und gesetzt. Die Zahlen mögen zwar ähnlich aussehen, aber für eine Mutter ist es wohl nicht einerlei, ob sie 8 oder 3 Kinder hat: **Erika Toriola**, die Autorin des Artikels in der letzten Nummer "Frauen- und Kinderalltag in Nigeria" hat also **drei** Kinder, nicht acht.